

Kinder im Chefsessel

■ Oberbürgermeister Gert Hager stellt sich Fragen der Schüler.

PFORZHEIM. Was macht so ein Oberbürgermeister – oder kurz: OB – eigentlich den ganzen Tag? Wie sieht sein Büro aus? Und welchen Fußballspieler würde er für Pforzheim kaufen, wenn er unendlich viel Geld ausgeben dürfte? Im Ratssaal des Pforzheimer Rathauses durften die Schüler der Klasse 4a der Buckenbergschule das Stadtoberhaupt mit Fragen löchern.

Wo normalerweise die 40 Gemeinderäte sitzen, wenn sie wichtige Entscheidungen treffen, dürfen die Schüler mit Lehrerin Karin Waldau Platz nehmen. Viele Fragen haben sie sich einfallen lassen. Und Gert Hager beantwortet geduldig jede einzelne davon.

Die Kinder erfahren, dass er eigentlich mal Musiker werden wollte. Da ging der OB selbst noch in die Grundschule in Brötzingen. Violoncello hat er nämlich schon damals gespielt. Vielleicht waren da auch schon Pizza, Spaghetti und chinesisches Essen seine Leispeisen und der FC Bayern München sein Lieblingsfußballverein. „Skyfall“ von



Jede Frage ist erlaubt: Wo sonst der Gemeinderat sitzt, dürfen die Viertklässler Oberbürgermeister Gert Hager interviewen. FOTO: SEIBEL

Adele ist auf jeden Fall erst seit dem letzten James-Bond-Film sein bevorzugter Ohrwurm.

Mittlerweile ist Hager schon dreieinhalb Jahre Oberbürgermeister. „Und es macht sehr viel Spaß“, sagt er. Darum will er sich in vier Jahren auch wieder zur Wahl stellen. Was er machen will, wenn er nicht gewinnt, darüber will er jetzt lieber noch nicht nachdenken.

In der Woche arbeitet er bis zu 80 Stunden. Das ist



ganz schön viel. Aber nur so kann er die zwölf bis 14 Termine, die er jeden Tag hat, erledigen.

Und selbst wenn der Oberbürgermeister im Urlaub ist, muss er arbeiten. Dann bekommt er E-Mails und Anrufe aus Pforzheim. Seine nächste Reise soll übrigens nach Irland gehen. So bleibt wenig Zeit für Brettspiele mit seiner Familie, zu der auch Hund Timi gehört. „Der ist klein, frech und süß“, erklärt Hager.

Weil er gerne an der frischen Luft ist, geht der OB jeden Morgen die zwei Kilometer zum Rathaus. Und abends natürlich auch wie-

der zurück nach Hause, obwohl er ein extra Auto für die Arbeit hat. „Ich wohne nicht in einer Villa, sondern in einem ganz normalen Haus“, erklärt er den Kindern. Dann darf die ganze Klasse mit in sein Büro. Das ist ganz oben im Rathaus. Von dort kann man fast die ganze Stadt sehen.

Jeder darf sich mal auf Hagers Chefsessel setzen, bevor der Oberbürgermeister den Schülern bereitwillig Autogramme gibt.

Lisa Belle

Unter dem Becken

PFORZHEIM. Beim PZ-Projekt „Schule trifft Zeitung“ hat die 4b der Weiherbergschule das Emma-Jaeger-Bad angeschaut: „Schwimmmeister Andreas Ebel hat uns gezeigt, was normale Besucher nicht sehen können. Als Erstes sahen wir die beiden Blockheizkraftwerke. Sie machen das Wasser warm und produzieren Strom. Am besten kann man sich das wie einen Dynamo am Fahrrad vorstellen.“

Dann zeigte Ebel uns einen Behälter mit Salztäbletten. Im Solebecken sind drei Prozent Salz. Dieses Salz ist Kochsalz. Ebel führte uns an den eigenen Brunnen. Täglich verbraucht das Bad 100 000 Liter Wasser. Danach zeigte er uns zwei Pumpen für den Wasserstrudel. Eine Pumpe ist ungefähr so groß wie ein neunjähriges Kind.

Nun sahen wir uns große Fenster im Schwimmerbecken an. Da sahen wir die Menschen unter Wasser. Anschließend durften wir selbst schwimmen.“

Josephine Ludwig,
4b der Weiherbergschule Pforzheim

Im Zeitungsberg getobt



FOTO: ECKHOFF

Paula Print ist zwar schon groß, aber manchmal eben genauso verspielt wie ein Kind. Als sie den Zeitungsberg im katholischen Kinderhaus St. Elisabeth in Schwann gesehen hat, konnte sie nicht anders. Zusammen mit den Kindern gab es eine wilde Zeitungsschlacht.

Neue Nachrichten in Sicht



FOTO: PRIVAT

Jeden Morgen brechen die 22 wilden Zeitungspiraten der Klasse 4b in Steinegg, auf und schippern durch die Fluten des Nachrichtenmeers in der PZ. Auf ihrer Schatzsuche gibt es immer viel zu entdecken. Ob auf der Titelseite, im Sportteil oder in der Kinder-PZ – jeder findet einen Schatz für sich.

Skandal am Waldrand

Folge 7: Das Geheimnis des Gestanks liegt hinter einem Gebüsch

PAULA DREHT SICH UM. Sie kneift die Augen zusammen und erkennt schließlich einen Schatten in den Bäumen der Waldlichtung. Sie sieht einen Körper auf vier Pfoten, einen breiten Kopf mit großen Ohren. An den Ohren sind spitze Fellbüschel. Da weiß Paula Bescheid.

„Na, wenn du lieber in deinem Versteck bleiben willst, ist das auch in Ordnung“, sagt Paula: „Wie heißt du?“ Die Stimme kichert erneut. „Ihr könnt mich Lukas nennen, wenn ihr wollt.“ „Lukas, der Luchs“, murmelt Paula. „Ich bin beeindruckt.“

„Wer ist dieser Lukas“, fragt Gretchen atemlos.

„Ich habe ihn noch nie persönlich getroffen“, antwortet Paula leise. „Aber von ihm gehört habe ich oft. Luchse sind scheu, und Lukas ist besonders scheu. Aber er sieht alles, was im Wald vor sich geht. Und er hilft denen, die in Not sind.“

„Ganz recht“, flüstert Lukas. Mit seinen scharfen Ohren hat er alles gehört. „Und ich kann euch helfen, dem Gestank auf die Spur zu kommen.“

„Wirklich?“, fiept Eddy, das Eichhörnchen, aufgeregt. „Dann schieß los!“



„Ich rede nicht gern so viel. Aber wenn ihr mir folgt“, flüstert Lukas aus seinem Versteck, „dann zeige ich es euch.“

Eddy, Gretchen, Kalle und Paula machen sich auf den Weg.

Es wird immer dunkler. Gelegentlich flüstert ihnen Lukas zu, wo sie entlanggehen müssen. Je weiter sie gehen, desto schlimmer wird der Gestank.

„Hier ist der Rand des Waldes. Weiter gehe ich nicht“, flüstert Lukas:

„Schaut durch das Gebüsch dort drüben. Dann werdet ihr sehen, was

den Gestank verursacht.“ Und Lukas' Schatten verschwindet. Paula sieht die Tierkinder an. Ohne ein Wort nähern sie sich dem Gebüsch. Vorsichtig biegt Paula die Zweige auseinander. Was sie sehen, verspricht ihnen den Atem.

Gretchens feine Rehnase zuckt. „Das ist ja nicht auszuhalten“, flüstert sie. Eddy hält sich die Schnauze zu. Kalle sieht aus, als hätte er gerade in eine Zitrone gebissen. Die Luft ist von beißendem Gestank erfüllt.

Was sehen die Tierkinder und Paula hinter dem Gebüsch?

